

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 3

Artikel: 50 Jahre Thurg. Verband für Landtechnik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080333>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch für die Mitglieder anderer Sektionen lesenswert.

50 Jahre Thurg. Verband für Landtechnik

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Jakob Fatzer, fand am Samstag, den 12. Dezember 1976 die Jubiläumsversammlung des Thurgauer Verbandes für Landtechnik (TVLT) in Frauenfeld statt. Die Abwicklung der routinemässigen Geschäfte erfolgte durchwegs in zustimmendem Sinne. Kernstück der Versammlung bildete der Jubiläumsbericht des Präsidenten.

Trotz Schneetreiben folgte eine ansehnliche Zahl Landwirte und Gäste der Einladung zur Generalversammlung des TVLT in den Saal des Hotels Falken. In seiner Begrüssung konnte Präsident Jakob Fatzer nebst den zahlreichen Mitgliedern etliche prominente Gäste willkommen heissen. So beeindruckten Regierungsrat H.P. Fischer, alt Regierungsrat Ballmoos, Dir. Piller, Vizedir. Bühler und weitere Persönlichkeiten, die sich um den Verband verdient gemacht haben, die Versammlung mit ihrer Anwesenheit. Auch Delegationen der Nachbarssektionen und der Vertragslieferanten liessen es sich nicht nehmen, dem Jubilaren ihre Reverenz zu erweisen. Das Protokoll, verfasst und verlesen vom Aktuar Walter Hut, fand die einhellige Zustimmung, ebenso die von Geschäftsführer August Bolli gewohnt sauber geführte Jahresrechnung und das Tätigkeitsprogramm. Zur Wahl stand ein Ersatzmann in die Geschäftsprüfungskommission, anstelle des demissionierenden Revisors Tschümperlin. Für diese Funktion wurde auf Vorschlag des Vorstandes Walter Liechti, Horn, gewählt.

Dem flotten Jahresbericht des Präsidenten ist zu entnehmen, dass auch im vergangenen Jahr sich rund um die Landwirtschaft etliches getan hat. Im Schosse des Verbandes wurde sehr aktiv gearbeitet, sei es in bezug auf die Ausbildung jugendlicher Traktorfahrer im Strassenverkehr, sei es in der Weiterbildung in Form von Kursen, Vorträgen und Kontrollaktionen. Sehr lehrreich und für die Kameradschaft und den Kontakt zu den Berufskollegen von grossem Nutzen, erwies sich die Studienreise nach Dänemark. Lobend erwähnte der Berichterstatter die stets vorzügliche Zusammenarbeit im Vorstand. Den Vertrags-



Abb. 1: Der Vorstandstisch.

lieferanten dankte er für ihre wertvolle Mitarbeit und dem Strassenverkehrsamt, dessen Leiter, Herr Lang, ebenfalls anwesend war, für das Verständnis gegenüber den Belangen der Landwirtschaft.

Wie das von August Bolli präsentierte Tätigkeitsprogramm 1976/77 aufzeigt, gedenkt der Verband auch in Zukunft nicht stille zu stehen. So ist ein Anfängerkurs für Elektro- bzw. Lichtbogenschweissen, ein Autogenschweisskurs, Kurs für elektrische Anlagen auf Motorfahrzeugen und Anhängern, Kurs über Motorenkenntnisse und Traktorenpflege, Kontrollaktionen usw. vorgesehen.

Im Zusammenhang mit der Erläuterung des Tätigkeitsprogrammes hielt Herr Bolli eine Rückschau auf die Entwicklung der Landtechnik und die Verbandsarbeit, so die erfolgreichen Bestrebungen, dem Landwirtschaftstraktor in bezug auf Verkehrssteuer und Treibstoff eine Sonderstellung zu verschaffen. Bei der Gestaltung des Strassenverkehrsrechtes in den Jahren 1955–1976 sind die Belange der Landwirtschaft weitgehend berücksichtigt worden. In anderen Belangen wurde ihr die Zollrückerstattung auf Treibstoff zugestanden. 1963 konnte das Kurszentrum Riniken eröffnet werden, dessen Leiter, Werner Bühler, ebenfalls unter uns weilte und den

verdienten Dank des Sprechers entgegennehmen durfte.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete Regierungsrat H.P. Fischer mit der Gruss- und Glückwunschkbotschaft im Namen der Regierung. 50 Jahre bedeute noch kein Alter, sondern sei der Zenit der Leistungsfähigkeit. Besondere Anerkennung zollte er den Bemühungen von Vorstand und Kursleitern um die Ausbildung der jugendlichen Traktorfahrer. Direktor Piller überbrachte die Grüsse des Schweizerischen Verbandes und des Zentralpräsidenten. Den beiden schlossen sich auch die Vertreter der Nachbarsktionen und des Fürstentums Liechtenstein an sowie ein Vertreter der Vertragslieferanten. Letzterer möchte den Wunsch auf etwas mehr Solidarität ihnen gegenüber anbringen.

Der Jubiläumsbericht des Präsidenten blickt zurück auf ein halbes Jahrhundert Traktoren geschichte. Seit urdenklichen Zeiten waren Muskeln von Mensch und Tier die einzigen Kraftquellen, sozusagen das einzige «Maschinenkapital» der Landwirtschaft, Pferde und Rindvieh die dominierende Zugkraft. Doch mit der Erzeugung der Elektrizität öffneten sich bereits die ersten Tore zum technischen Zeitalter. Im Gegensatz zur Industrie war der Bauer den Neuerungen gegenüber skeptisch eingestellt. Wenn da und dort doch einer aus der Reihe tanzte und sich einen Traktor zulegte, wurde er von seinen Kollegen belächelt und galt als Sonderling, ohne rechte Beziehung zu Tier und Natur. Doch die Technik war ein hartnäckiger Gegner und vermochte immer mehr Breschen in die Abwehrfront zu schlagen, das Traktorenzeitalter hielt seinen Einzug und feierte Triumphe. Die Vorteile waren nicht zu übersehen, die Probleme allerdings folgten auf dem Fusse. Die hohen Verkehrssteuern, Versicherungsprämien, Treibstoffzölle, Importzölle auf Traktoren und Maschinen verursachten hohe Kosten und hemmten die Weiterentwicklung. Dem einzelnen Traktorhalter ging die Bewältigung all dieser Probleme über die Kraft. So gründeten 1926 / 27 fortschrittliche Landwirte den Verband Thurg. Traktorenbesitzer. Als Hauptinitiant dürfte wohl Oberst Fehr, Karthause, bezeichnet werden, war er doch 1924 bei der Gründungsversammlung des Schweiz. Verbandes deren Gründungspräsident. Oberst Fehr steuerte das Verbandsschifflein



Abb. 2: Nationalrat und Regierungsrat HP. Fischer überbringt die Grüsse der Thurgauer Regierung.

(Fotos: Jos. Dähler, Eschenz)

bis 1943. Die ersten Früchte des Zusammenschlusses konnten bereits im Gründungsjahr geerntet werden, indem ein günstiges Treibstoffabkommen mit der Firma Debrunner in Ermatingen abgeschlossen wurde. Weitere Zielsetzungen waren die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder in der völlig neuen Materie. Anfangs der Dreissigerjahre konnten neue Erfolge gebucht werden und zwar in Form von zollgünstigen Treibstoffen für die Landwirtschaft. Der zweite Weltkrieg bedeutete auch für den Traktorhalter ein harter Schlag. Der erhältliche Treibstoff reichte nicht aus für einen vollumfänglichen Einsatz über ganzes Jahr und bereits stellte man die Traktoren da und dort auf Holzgas um. In diese Zeit fiel dann auch die Gründung der Köhlerei, die anfänglich in Bussnang, dann in Märstetten betrieben wurde. Die Träger waren der Verband und 15 Mitglieder mit Chef Max Fritschi, Müllheim. Der Umsatz erreichte im Jahre 1943 die ansehnliche Summe von Fr. 94 000.—. Die Kriegszeit brachte aber auch weitere Probleme mit sich, mit denen sich der Verband auseinandersetzen musste, so Mehranbau, Treibstoffverknappung, Aktivdienst der Landwirte usw. Präsident Reutlinger, der Oberst Fehr ein Jahr zuvor im Amt abgelöst hatte, wird zum Regierungsrat gewählt und scheidet somit aus dem Vorstand aus. An seiner Stelle übernimmt

Max Fritschi das Präsidialamt. Auch er muss sich mit kriegswirtschaftlichen Massnahmen und Erlassen herumschlagen.

Die Nachkriegszeit brachte eine enorme Steigerung des Strassenverkehrs. Mit der Aufhebung der Treibstoffrationierung verschwanden auch die Holzvergaser. Die 50er-Jahre leiteten eine nie geahnte technische Entwicklung ein. Diese Lawine erfasste auch die Landwirtschaft mit all ihren Begleiterscheinungen, besonders der Abwanderung der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Industrie und Gewerbe. Dies stellte den Traktorverband vor neue Aufgaben. Eine der vornehmsten davon war wohl die Kampagne zur Hebung der Verkehrssicherheit. Diese Bestrebungen trugen viele Sympathien für die Landwirtschaft ein und wurden mit der Beibehaltung der Sonderstellung des Landwirtschaftstraktors im Strassenverkehrsgesetz belohnt. 1963 überschritt die Mitgliederzahl die 3000er-Grenze. In diesem Jahr erfolgte die Wahl des 4. Verbandspräsidenten, Albert Isler, Hugelshofen, der als Nachfolger von Johann Baumer, Herten, gewählt wurde. In Anlehnung an den Dachverband vollzog sich 1972 die Namensänderung in «Thurg. Verband für Landtechnik». Zweck und Ziel sind die gleichen geblieben und werden auch in Zukunft ihre volle Gültigkeit haben.

Mitten im Sommer 1973 musste der Verband den plötzlichen Hinschied seines Präsidenten Albert Isler zur Kenntnis nehmen. 13 Jahre hatte der Verstorbene im Vorstand mitgewirkt, davon 10 Jahre als Präsident. Die Generalversammlung wählte dann am 8. Dezember 1973 den heute amtierenden Jakob Fatzer zum Nachfolger.

Zum Schluss seines mit Beifall aufgenommenen Berichtes richtete Jakob Fatzer den besonderen Dank an Dir. Piller für seinen während 33 Jahren geleisteten Dienst für die Sache der Schweizer Traktörler und seinen unermüdlichen Einsatz als Verbindungsman unserer Sektionen und Verfechter unserer Anliegen in eidgenössischen Belangen.

Die Worte des Präsidenten mündeten in die Ermahnung, zum Erreichten Sorge zu tragen, für das wir jahrelang gekämpft haben. Auch der nächste Abschnitt im Bestehen des Verbandes wird an uns seine Anforderungen stellen. Treue zum Beruf und zu

unseren Organisationen, zähes Ausharren sowie meisterhaftes Wissen und Können werden der Landwirtschaft auch in Zukunft den Erfolg sichern.

Gleichsam zur Auflockerung und zur Illustration des Gehörten wurden im Anschluss daran einige Lichtbilder gezeigt. Eine ganze Epoche der Entwicklung ist in diesen wenigen Zeitdokumenten eingefangen. Die urtümliche Gestalt des Mähders wird abgelöst von der Mähdampfmaschine, dessen Besitzer, stolz wie ein König auf dem Bocke sitzend, die Halme fallen sieht, dieweil die Rosse mit zitternden Flanken in der Sommerhitze sich abmühen müssen. Schlagartig ändert sich jedoch auch diese Szene mit dem Einzug des Motors. Der kleine Kobold bemächtigt sich alsbald der Wiese, des Ackers und des Hofes und heute ist er aus dem Leben schlicht und einfach nicht mehr wegzudenken. Dem einen wird er zum Helfer, dem andern zum Mörder, je nachdem wir mit ihm umzugehen wissen und seine Grenzen erkennen. Dieses Wissen besonders der jungen Generation zu vermitteln, ist wohl die vornehmste Aufgabe der Verbandsleitung und der Kursleiter.

Mit dem Schlusswort leitete hierauf der Präsident die flott verlaufene Jubiläumsversammlung über zum gemütlichen Teil und dem zur Feier des Tages offerierten Imbiss an blumengeschmückter Tafel.

Ch.C.

Internationale Messe für Freizeitgestaltung, LOISIRAMA 78

Sie wird vom 6. bis zum 16. April 1978 im Palais des Expositions von Genf stattfinden. Diese neue Ausstellung steht unter dem Patronat des Regierungsrates der Republik und des Kantons Genf, des Stadtrates von Genf und des Weltvereins für Freizeitgestaltung (WLRA), der gleichzeitig ein internationales Experten-Symposium durchführen wird. Mit dieser Schau soll in der Schweiz zum ersten Mal eine umfassende Einsicht in die Freizeitgestaltung vermittelt werden. Eine alljährliche Wiederholung wird jetzt schon ins Auge gefasst.